

## FBP-TERMINE

**FBP**  
LIECHTENSTEIN**FBP Frauen  
Brunch mit Regierungsrätin  
Katrin Eggenberger****Wann**  
Samstag, 1. Februar,  
10 bis 12 Uhr**Wo**  
Restaurant Baccio, Gamprin**Was**  
Anfang Februar 2020 ist die  
neu gewählte Regierungsrätin  
Katrin Eggenberger knapp  
100 Tage im Amt. Die Frauen  
in der FBP nehmen dies zum  
Anlass und laden zum Brunch  
mit Katrin Eggenberger ein.**FBP Planken  
Raclette-Plausch****Wann**  
Samstag, 1. Februar,  
18 Uhr**Wo**  
Dreischwesternhaus Planken**Was**  
Geselliger Raclette-Plausch**FBP Senioren  
Jahrestreffen****Wann**  
Sonntag, 2. Februar,  
15 bis 18 Uhr**Wo**  
SAL, Schaan**Was**  
Neben der musikalischen Um-  
rahmung durch die Seniorenmusik  
wird Norbert Jansen  
ein Referat über die Auswan-  
derung nach Amerika halten.  
Die Bürgerpartei offeriert zum  
Abschluss einen kleinen  
Imbiss.**FBP Schaan  
Ein- und Ausblick mit  
Regierungsrätin Eggenberger  
nach 80 Tagen im Amt****Wann**  
Dienstag, 4. Februar, 18.30 Uhr**Wo**  
Restaurant Specki**Programm**  
Kurze GV der Ortsgruppe  
Schaan mit Infos aus Landtag  
und Gemeinde; Referat von  
Dr. Katrin Eggenberger; Aus-  
tausch in gemütlicher Runde  
mit feiner Suppe.**Einladung zum  
Parteitag der FBP****Wann**  
Donnerstag, 13. Februar,  
18.30 Uhr**Wo**  
Gemeindsaal Eschen**Was**  
Nomination von lic. iur. HSG  
Siegbert Lampert als Regie-  
rungsrat-Stellvertreter; An-  
passungen der Parteistatuten;  
Aufgabenstellung für Wahlvor-  
bereitungsjahr (dazu werden die  
Obleute ins Zentrum gestellt).**Kontakt**E-Mail: info@fbp.li  
Internet: www.fbp.li

# Genossenschaftswohnungen: In Mauren und Schaan keine Priorität

**Heim** Am 9. Februar stimmt die Schweiz über die Initiative «Leistbares Wohnen» ab, die eine landesweite Mindestquote von zehn Prozent an gemeinnützigen Wohnungen vorsieht. Hierzulande will die Wohnbaugenossenschaft Ähnliches vorantreiben.

VON SILVIA BÖHLER

**W**ohnen ist ein Grundbedürfnis, das auch bezahlbar sein muss, so lautet kurz gesagt die Forderung des Schweizer Mieterverbandes, der die Wohnrauminitiative in der Schweiz lancierte. Am 9. Februar stimmen die Eidgenossen darüber ab, ob künftig jede zehnte neu gebaute Wohnung im Eigentum einer gemeinnützigen Trägerschaft sein soll. Geht es nach den Befürwortern, soll der Bund dafür den Kantonen und Gemeinden auch ein Vorkaufsrecht einräumen, wenn Grundstücke des Bundes oder bundesnaher Betriebe wie SBB, Post oder Swisscom zum Verkauf stehen. Bundesrat und Parlament haben sich allerdings gegen die Initiative ausgesprochen.

**Situation in Liechtenstein**

Hierzulande steigt die Anzahl der Wohnungen stetig an. Die Gebäude- und Wohnungsstatistik erfasste seit 2010 einen Zuwachs von rund 2360 Wohnungen, im Jahr 2018 gab es ein Plus von 350 Wohnungen, an die 290 Wohnungen wurden im selben Jahr bewilligt. Die Stiftung Zukunft.li hält in ihrer Publikation «Raumentwicklung Liechtenstein» zum Angebot der Immobilien in Liechtenstein fest, dass in den vergangenen 20 Jahren die Anzahl der Wohnungen gegenüber der Bevölkerung deutlich stärker angestiegen ist. Vielleicht lassen sich so auch die vielen leer stehenden Wohnungen – es sind über 800 – erklären. Gemäss Stiftung zukunft.li schwankt die Leerstandsquote in Liechtenstein in den vergangenen Jahren zwischen 4,6 und 4,8 Prozent, bei den Mehrfamilienhäusern beträgt die Quote rund sechs Prozent. Für die Schweiz hat Avenir Suisse 2011 eine Kennzahl von 1,15 Prozent als optimale Leerstandsquote berechnet, bei welcher Angebot und Nachfrage im Gleichgewicht sind.

Mietwohnungen sind in Liechtenstein in allen Preislagen verfügbar. Doch trotz Überangebot mangelt es an günstigen Wohnungen und leistbares Wohnen scheint auch hierzu-



Wohnen ist ein Grundbedürfnis und sollte auch in Zukunft leistbar sein. (Foto: SSI)

lande ein Thema zu sein. «Die Mieten sind im Vergleich zur Schweiz sehr hoch und vergleichbar mit den Kosten im Kanton Zürich», heisst es in der Publikation «Raumentwicklung Liechtenstein». Zu spüren bekommen das besonders Personen mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Der Medianlohn in Liechtenstein beträgt rund 6600 Franken, eine vierzimmerwohnung kostet rund 2000 Franken brutto. Damit betragen die Wohnkosten für viele einen relevanten Anteil am Einkommen.

**Gemeinnützige Wohnungen**

Gemeinnützige Wohnungen könnten hier Abhilfe schaffen. Während in der Schweiz derzeit rund fünf Prozent aller Mietwohnungen im Besitz einer gemeinnützigen Trägerschaft sind (in der Stadt Zürich liegt der Anteil bei rund 25 Prozent), ist das Modell der Genossenschaftswohnungen in Liechtenstein noch wenig

verbreitet – derzeit sind Vaduz und Eschen Mitglied der Genossenschaft. Präsident der Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein, Harald Beck, wünscht sich seit längerem mehr Unterstützung seitens der Gemeinden, wie er gegenüber dem «Volksblatt» bereits mehrfach betonte. Die Gemeinden sollten für den Bau weiterer Wohnungen notwendige Liegenschaften oder Grundstücke vorzugsweise zur Verfügung stellen.

**Derzeit andere Prioritäten**

«Das Projekt der Genossenschaftswohnungen wurde dem Maurer Gemeinderat bereits vor rund zweieinhalb Jahren vorgestellt und diskutiert», sagt Vorsteher Freddy Kaiser. Auf der Prioritätenliste ganz oben hätten seither aber andere Projekte gestanden. Kaiser weist ausserdem auf die rund 800 leer stehenden Wohnungen und merkt an, dass nach wie vor weitere Mietwohnungen im ganzen Land gebaut würden. «Viel-

leicht sollte hier zuerst eine Lösung gefunden werden», so Kaiser. Ähnlich sieht es Daniel Hilti, Vorsteher von Schaan. Das leistbare Wohnen sei auch in seiner Gemeinde ein Thema, das aber nicht alleine durch die öffentliche Hand gelöst werden könne. Hilti: «In Schaan gibt es seit vielen Jahren die Möglichkeit der Vergabe von Baurechten an Familien. In den letzten Jahren wurden zwölf solche Baurechte vergeben.»

Nachdem die Nachfrage eine Zeit lang nicht sehr gross gewesen sei, sei kein neues Projekt ausgelöst worden. Die Vergabe von Baurechten an Familien werde aber nächsten wieder Thema in der Liegenschaftskommission sein. Dennoch will Hilti das Projekt der Wohnbaugenossenschaft nicht abschreiben: «Der Gemeinderat hat festgehalten, dass die Wohnbaugenossenschaft eine gute Sache ist. Im Moment liegt ein solches Projekt aber nicht zuoberst auf der Prioritätenliste der Gemeinde Schaan.»

## UVP-Prüfung zum geplanten Parkhaus in Bendern steht an

**Bau** Für das geplante Parkhaus Atzig in Bendern rechnet die Gemeinde vorerst mit knapp 400 Parkplätzen. Konkretere Infos sollen nach der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) folgen.

Wie seit längerem bekannt, plant die Gemeinde Gamprin-Bendern auf dem Areal des ehemaligen Schekolin-Verwaltungsgebäudes ein Parkhaus. «In diesem Zusammenhang läuft momentan eine Umweltverträglichkeitsprüfung mit maximalen Werten», wie Vorsteher Johannes Hasler dem «Volksblatt» Auskunft gibt. Konkretere Informationen werde es erst nach erfolgter Detailplanung für die Baueingabe des partnerschaftlichen Projekts geben.

**Gemeinde plant gross**

Zumindest weiss man jetzt schon, wie es heissen soll: Parkhaus Atzig. Die Gemeinde plant bei der UVP vorerst mit 392 Parkplätzen. Ab kommender Woche können beim Amt für Umwelt Anträge betreffender Parteien zur UVP eingereicht werden. Die Eingabefrist läuft bis



Im vergangenen Herbst wurde das Schekolin-Verwaltungsgebäude in Bendern abgerissen. Auf dem freien Grund soll ein Parkhaus entstehen. (Archivfoto: MZ)

zum 4. März. Es wäre das erste Parkhaus in Bendern und dürfte die momentan eher schwierige Parkplatzsituation merklich verbessern. Neben dem Parkhaus Atzig ist von

der Gemeinde zudem ein weiteres Gebäude mit einem Dienstleistungsbetrieb geplant. Um was für einen Betrieb es sich genau handelt, ist noch nicht bekannt. (hm)

## Fast 25 Jahre im Dienst Gampriner Polizist geht in Pension

**GAMPRIN-BENDERN** Der Gampriner Gemeindepolizist Erich Marxer geht Ende Februar 2020 in Pension. Seit dem 1. November 1995 leistet er, zunächst als Stellvertreter, seinen Dienst für die Gemeinde. Ein Jahr später wurde er zum Gemeindepolizist ernannt. Bis ein Nachfolger für Erich Marxer gefunden ist, übernimmt Brigitte Lenherr. Sie ist bereits in Schellenberg und Mauren Gemeindepolizistin und war bisher Marxers Stellvertreterin in Gamprin. Der Gemeinderat bedankt sich für Marxers Einsatz, eine gebührende Verabschiedung durch Vorsteher Johannes Hasler ist geplant. (df)

## ANZEIGE

www.kleininserate.li